NORTHWESTERN UNIVERSITY LIBRARIES

910.3
B869s

NORTHWESTERN UNIVERSITY
LIBRARY
EVANSTON, ILLINOIS

Digitized by Google

Königliche Realschule

mit lateinischem Nebenunterricht

zu

Sonderburg.

Jahresbericht

über

das Schuljahr von Ostern 1900 bis Ostern 1901.

Inhalt: 1. Die slavischen Ortsnamen in Holstein und im Fürstentume Lübeck. I. Vom Oberlehrer Dr. Paul Bronisch.
2. Schulnachrichten vom Direktor Dr. Richard Schenk.

Sonderburg.
Druck von C. F. la Motte.
1901.

1901. № 323.

Digitized by Google

910.3
B869s

Digitized by Google

Die slavischen Ortsnamen in Holstein und im Fürstentume Lübeck.

Im östlichen Holstein, dem alten Wagrien (vakraju von polabisch va = polnisch w, we in und kraj Grenze, Land; vgl. das poln. ukrajna und das tautologische Uckermark), aber auch noch recht weit westlich von der alten Sachsengrenze, finden sich zahlreiche Ortsnamen slavischen Ursprungs, von denen die meisten bisher gar nicht, andere in nicht befriedigender Weise gedeutet worden sind. Wenn im folgenden ein Versuch zu ihrer Erklärung unternommen wird, so muß vorausgeschickt werden, daß es dem Verf. an Zeit und besonders an Gelegenheit gefehlt hat, die alten Erdbücher des östlichen Holstein einzusehen, die eine reiche Ausbeute an slavischen Flurnamen vermuten lassen, daß er vielmehr auf das in der Schröderschen Topographie von Schl.-Holst. und in den Veröffentlichungen aus den Archiven Gebotene beschränkt war.

Die Sprache der wagrischen Slaven war das Polabische*) (poljabje Land an der Elbe), einst vom lüneburger Wendlande und der Altmark über Mecklenburg, das nördliche Brandenburg, Pommern und das nördliche Westpreußen bis zur Weichselmündung verbreitet und dem Polnischen so nahe verwandt, daß sein letzter Rest, das Kaschubische, jetzt noch in den Kreisen Bütow, Berent, Neustadt und Putzig gesprochen, als polnischer Dialekt gilt. Dem Polnischen zugleich gehörte wohl der gesamte Wortschatz des Polabischen an. Mit dem Polnischen gemein hatte es die Wortbetonung und die Erhaltung der altslavischen Nasale; dadurch unterschied es sich besonders von seinem südlichen Nachbarn, dem Sorbischen oder Serbischen. Die im Slavischen überhaupt vorhandene Abneigung gegen vokalische Wortanfänge sehen wir im Polabischen noch gesteigert, so entspricht dem poln. ostrow, oko, ob, od lüneburger polab. vostrov, votjo, vob, vot, der aslov. russ. Präposition iz lüneburger polab. viz. Dem Polabischen eigentümlich ist ferner die Metathesis des r zwischen Konsonanten; so sind poln. chrona, grod, krotki, krowa, strona polab. gord, chorna, kortki, korva, starna. Die Erweichung von g und k zu dj und tj (djora Berg, tjeza Ziege), die wir im lüneburger Polabisch des 17. u. 18. Jahrhunderts finden — sie ist der jetzigen Aussprache des schwedischen k in kär, köpa, kyrka analog — muß in dieser Mundart erst spät aufgetreten sein. Das beweist der Ortsname Hitzacker, der nur aus der ursprünglichen Form Vyzsagor(a), nicht aus der spätpolab. Vejsdjora entstanden sein kann. Auch von der spätpolab. Spaltung der Vokale i, y u. u zu ej u. au weisen die Ortsnamen keine Spur auf.

*) Diese Benennung der Sprache der Obotriten, Pommern u. s. w. nach dem Gau poljabje rührt von den Gelehrten her; das Volk selbst nannte seine Sprache in der lüneburger Mundart slivjenska rječ. Es ist wahrscheinlich das sog. Polabische gemeint, wenn Widukind (Rer. gest. Saxon. II, 36) von Kaiser Otto I. berichtet: Romana lingua Slavanicaque loqui scit.

503362

Die Verwandlung der jotierten Dentale in Sibilanten, wie sie im Polnischen und Sorbischen vor sich gegangen ist, hat das Polabische nicht mehr mitgemacht. Auch nicht die Umbildung des jotierten r zum Zischlaut, wie sie das Polnische, Tschechische und in gewissen Fällen das Sorbische zeigt. Daher entspricht polab. djejvy, tjantji, tjeply, tjiehy, trji polnischem dziwy, cienki, cieply, cichy, trzy.

Die Hauptquelle unserer Kenntnis des lüneburger Polabischen ist das handschriftliche Wörterbuch dieser Mundart*), das der Pastor Hennig im Anfange des 18. Jahrhunderts in der Weise verfaßt hat, daß er sich von einem alten Wenden seiner Gemeinde deutsche Wörter und Redensarten in das Slavische übersetzen ließ und die Antworten, so gut er konnte, niederschrieb. Leider war Hennig jeder slavischen Sprache völlig unkundig; daraus erklärt es sich, daß sein Wörterbuch die Zeitwörter bald im Infinitiv, bald im Präteritum oder Part. Perf. Pass. oder als Verbalsubstantiv und die Adjective meist in der weibl. Form verzeichnet. Schlimmer ist es, daß er für die slavischen Laute kein Gehör hatte und meinte, sie mit dem deutschen Alphabet darstellen zu können, ja daß er die ihm unwahrscheinlichen Konsonantenhäufungen dadurch zu mildern suchte, daß er beliebige Vokale einschob. Allerdings war die zu Hennigs Zeit schon fast ausgestorbene Sprache in argem Verfall; sie hatte eine Menge Germanismen aufgenommen — in dem doch gewiß aus älterer Zeit stammenden polabischen Vaterunser finden sich sieben — und war in ihrem eignen Wortbestande so verarmt, daß sie z. B. die Wörter für Hirsch und Reh durch Umschreibungen (djejvy vol wilder Ochs u. djejva tjeza wilde Ziege) ersetzen mußte. Da zudem Hennigs Wörterbuch wenig umfangreich ist, erklärt es sich, daß es bei der Deutung von polabischen Ortsnamen geringe Hülfe gewährt; dafür liefert der reiche Wortschatz des nahe verwandten Polnischen meist die deutlichen Etyma, so daß es selten nötig ist, andere slavische Sprachen zu Rate zu ziehen.

Eigentümlich ist dem wagrischen Polabisch die mehrfache Verwendung des Verbalsubstantivs als Ortsnamen. Diese Form, aus dem Part. Perf. Pass. hervorgegangen, entspricht den lat. Subst. natio, ratio, occisio. Es finden sich folgende Verbalsubst. als ON.: gujevujenje Gueningen, lječenje Leezen, Letzinghe, močenje Mözen, Moyzinke, paminanje Pehmen, rozsjanje, rozsjenje Rösing, Rosen. Ferner verdienen die Part. Präs. davące Daventze, Diventze u. robiący, rabiący od. Pl. rabięce Rabans hervorgehoben zu werden.

Wunderlich bis zum Absurden sind die zahlreichen Volksetymologien. Corintheuteich v. koryto, Schmüzjegen smužki zagon, Fetthörn u. Stahlhörn vodehorna u. stara chorna, Schmuckenkamp smuga kępa, Schmoring šmurnik, Sophienblatt sovine bloto, Schnurtschimmel zaurt zmuljny, Balleratz bjala rječka, Sargenko sargjenko, Walterdessore vladarja djesetjoro, Siggeneben zagony nivy, Seeputzenwiese zapuda, Lohsack ljosek, u. a.

Häufig zu Rate gezogen sind: Schröder u. Biernatzki, Topographie d. Herzogtümer Holstein u. Lauenb. 1855, 56. Schröder, Topogr. d. Hzgt. Schleswig 1854. — Urkundensammlung d. Gesellsch. f. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesch. I 1839—49. II 1842—58. III,1 1852. III,2 1880. IV 1875. — Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenburgische Regesten u. Urkunden, 3 Bde, 1886—96. — Jellinghaus, Holsteinische Ortsnamen, Zeitschr. d. Ges. f. Schl.-Holst. Geschichte, Bd. 29 1900. — Weisker, Slavische Sprachreste. I 1890, II 1896. — Hanka, Vetustissima vocabularia latino-boemica, 1833. — Miklosich, Die Bildung der slavischen Personennamen, 1860. Dess., Die Bildung der Ortsnamen aus Personennamen im Slavischen, 1865. Dess., Die slavischen Ortsnamen aus Appellativen, I 1872, II 1874. — Das Hennigsche lüneb.-polabische Wörterbuch und ein kleineres, ungefähr gleich altes, das im Hannöv. vaterländischen Archiv 1832, 2, 3 veröffentlicht worden ist, konnten in zuverlässigen Abschriften benutzt werden.

Abkürzungen: Asl. altslovenisch, nsl. neuslovenisch, p. polnisch, plb. polabisch, r. russisch, ns. niederserbisch, os. oberserbisch, srb. serbisch, tsch. tschechisch.

Balleratz Landstück im Gute Wahrendorf, Ksp. Lensahn. Bjala rječka weißer klarer Bach. Den Abfall der Endsilbe beweist die Betonung. — Vgl. die zahlreichen Reetz und Rietz in Brandenburg und Pommern.

Bardin Dorf im Gute Johannisthal, Ksp. Oldenburg. Bardino hügliges Land. Asl. brudo

*) Herausgegeben von Pfuhl u. d. T. „Sprachquellen des Polabischen im časopis tovarjstva matjicy serbskeje". Bd. 16. u. 17. Bautzen 1863. 64.

Abhang, Hügel; p. bardo; frb. brdo; tſch. brdy Berge. — ON. Breddin bei Stettin, p. brdów Gouv. Warſchau; tſch. brdo Kr. Gitſchin, Kr. Pilſen.

Barkau, Groß-, Klein-, Kirch- (Boreowe 1316, Brocow 1345) n. B. i. Fſtt. Lübeck. Borkov, borkova, borkovo Ort des Borek. Aſl. boru Kampf. PN tſch. borjek, borek Dimin., r. borikov Adj. — ON. p. borkow; frb. borkovo mĕsto, uſ. borkovy pl Burg (Spreewald).

Barblöcken Landſtelle im Gute Wahlstorf. Plb. varbliki Pl. Demin., die Sperlinge, bei Hennig.

Barſſenlage, Barſenlag Koppeln bei Clausdorf, Kſp. Elmſchenhagen.

Barsučny log Dachsbau v. p. barsuk Dachs, Adj. barsuczny u. lóg Lager oder Höhle eines wilden Tieres.

Barnitz, Groß- u. Klein-, Dörfer, Kſp. Weſenberg (Bertislau, Berisla).

Vartjislavice Leute des Wartislav. Aſl. vratu in die Flucht ſchlagen, vertere, n. slava Ruhm, Name, p. wrocistaw, plb. wartislavus urkundl. in Mecklenb. — ON. wrocław Breslau.

Becekendorp 1322 Fiſcherei des Kloſters Cismar. P. wysoki, lüneb. plb. vojsyki hoch.

Beisikelnghe (1316) ehemaliges Dorf, jetzt Meierhof Beuslohe i. Gute Brodau. Vojsyka hoch u. p. łucha Sumpfland, wovon ſpätplb. łauchy Pl. Lüchow.

Behl D. Kſp. Plön. Bjala die Weiße. Aſl. bĕla, p. biata, lüneb. plb. bjola. — ON. uſ. bjela Bele Kr. Spremberg.

Belau D. Kſp. Bornhöved (Below 1433).

Bjeljov Ort des Bjalj oder Bjalja. PN. p. bial, biala Weiß. — ON. häufig; uſ. bjelov Böhlow Kr. Lübben.

Belekenthorpe ehem. D. i. Amte Bordesholm 1238. PN. bjeljak der Weiße, Weißling; p. bielak Brachvogel.

Bellin D. Kſp. Selent.

Bjeljina die weiße, gute, ſchöne Gegend. ON. häufig; uſ. bjeljina Bihlen Kr. Lübben.

Benz D. Fſtt. Lübeck, Kſp. Neukirchen. (Banseniz 1215 Benszche 1251.)

Banjéšovice, Bjenjéšovice Leute des Bjenješ oder dieſer PN. als ON.; vgl. Barnitz. Aſl. Thema ban-, ben- Tötung mit Suffix eš. FN. Behniſch. Vgl. Neſſendorf.

Berlin D. Kſp. Schlamersdorf (braline 1215, 1225, bralin 1249).

Bralin Ort am Fiſchgitter, der Vorrichtung zum Fiſchfang; die jetzige Betonung erklärt ſich aus na bralinje am Fiſchgitter. Tſch. brli Pl. Teichgatter, Vorrichtung zur Regelung des Waſſerſtandes. Aſl. brulenĕ, frb. barlen Einrichtung zum Flößholzfang. Dieſe Erklärung Weiskers II. S. 54 (nach Prof. Krupka in Königgrätz) iſt die einzig mögliche, da die übrigen das männliche Geſchlecht des Wortes B. nicht berückſichtigen. ON. Der Berlin an der Elbe bei Magdeburg, der B. bei Frankfurt a. O., Hauptſtadt berlin 1244, brlin in Böhmen.

Beutinerhof Fſtt. Lübeck, Kſp. Eutin (Byltun 1314, Boltin 1315).

Bjeljętiu Ort des Bjeljęta, PN. v. bialy weiß mit Suffix ęta. ON. Hohen- u. Sieden-Bollenthin Kr. Demmin, bielęcin Kr. Bomſt u. Kr. Fraustadt.

Bichel D. Fſtt. Lübeck, Kſp. Bosau.

Bjegla Adj. ſchnellaufend, -fließend, p. biegly. Der Name bezieht ſich wohl auf den Abfluß des Kembſer Sees in den Plöner, einen Bach, der ein ungewöhnliches Gefälle hat, und an deſſen Ufer das Dorf urſprünglich gelegen haben mag, vielleicht an der Stelle, wo jetzt die Mühle Stadtbek ſteht.

Bille Fluß an der Südoſtgrenze von Holſtein (Billa 1190, Bylne 1249, Bylna 1252).

Bjala Adj. die Helle, Weiße.

Bisnitz Au, die in den Warderſee mündet (Bisneze, Bisenci 1189).

Bjeżący der Fließende, das Fließ. P. bieżący Part. Präſ. v. bieżec'.

Biſſee D. Kſp. Brügge (Bistikesse 1224, Bistecsee, Bisticzee 1310).

Bez tok(u) ohne Strömung, Zufluß, mit dem deutſchen See; alſo der frühe Name des Bothkamper Sees.

Bliſchendorf auf Fehmarn (Blisekendorps 1335, Waldemars Erdbuch Blisaekaendorp) von p. bliski, blizki nahe.

Blomnath Hof i. G. Seedorf, Kſp. Schlamersdorf.

Blomjennaty weidereich. P. blomię, jetzt blonie Anger, Weide, nſ. blomje, Gen. blomjenja Raſen.

Blotloſenkrug Landſtück auf dem Schmüzfelde bei Oldenburg.

Blotny ljos Sumpfwald v. p. błoto Sumpf u. las Wald, plb. ljos. ON. nſ. blota Pl. d. Spreewald.

Blunk D. Kſp. Segeberg (Balilunkin Adam v. Bremen, Bolunke 1249).

Bjoljeląki weiße Wieſen, p. biele łąki; wohl wegen des in der Gegend häufig vorkommenden Wollgraſes ſo genannt. ON. p. białołęka Galizien.

Böbs D. Kſp. Curau (Bobyce 1304).

Bobica Bohnenfeld v. p. bób Bohne. ON. Bobitz i. Mecklenburg.

Boſau Kirchd. i. Fſtt. Lübeck (Buzoe, Buzu Helmold, Buzuwe 1158, Bosowe 1215).

Božowe Adj. (scil. polje) Gottesfeld, divinum. Aſl. bogu, p. bog Gott. Die von der p. boży abweichende Adjektivbildung findet ſich auch in vilžovy Wilſow v. vilgi naß, ſo daß es nicht nötig iſt, das im St. Gallener tſch.-lat. Gloſſar Mater verborum (12. Jahrh.) vorkommende bože genius, mammon, (man vgl. deus, divus, dives, divitiae mit p. bóg, bogaty reich, zboże Getreide, nſ. Vieh) zur Erklärung des ON. B. in Anſpruch zu nehmen. PN. ſrb. bogoic, božoic. ON. tſch. božejov i. Böhmen, p. bożejewo.

Der Name des D. Hutzfeld — Gothesvelde bei Helmold, Gudesuelde 1215 —, das mit Wöbs Wobize als villa dem praedium B. des Vicelin vom Grafen Adolf hinzugefügt wurde, iſt wohl ſicher eine Ueberſetzung des N. Boſau.

Bothkamp adl. G. Kſp. Barkau.

Pod kępą am Werder. P. pod unter, an, zwiſchen u. kępa kleine Inſel, Flußinſel, erhöhte Stelle im Sumpfe. Vgl. Schmuckenkamp.

Brammerviz ehem. D. i. Kſp. Lütjenburg, 15. Jahrh.

Branimirovice Leute des Branimir. PN. v. aſl. brani Kampf u. mir Name.

Brendenoſe vergangenes D., jetzt Koppel Brannöſe im adl. G. Wenſin, Kſp. Warder.

Prądy nosny Pl. ertragreicher Boden, Sand. Aſl. prądu Sand, Ufer, p. prąd Strömung r. prud Teich, Aufſtauung.

Brenkenhagen (Brendekenhagen) D. Kſp. Grömitz.

Von p. prędky Adj. ſchnell, hurtig PN.

Boyke vergangenes D. i. Kſp. Schlamersdorf, jetzt Gehege Böz i. G. Seedorf.

Bojek PN. v. aſl. boj Kampf mit Deminutivendung, tſch. boj, zaboj, bojek, ſrb. boja, boiko. ON. tſch. bojkovice Mähren, ſrb. bojkovci, p. przybojewo, Böz wohl = bojkovice. FN. Boik, Bouk, Böckh.

Brodau adl. G. i. Kſp. Grömitz. (Brodove, Prodenstorp).

Brodova, Brodove dem broda gehörig. PN. p. nſ. broda Bart, nſ. brodak d. Bärtige. FN. Broda, Brotk i. d. Niederlauſitz. ON. brodkojce Pl. Brotkwitz Kr. Kalau, r. borodino.

Büran adl. G. i. Kſp. Neukirchen. (Berowe 1263, Burowe).

Borova, -ve dem bor gehörig. S. Barkau. Die Verwandlung des o in u u. ü kommt in Wagrien häufig vor, vgl. chorna Kühren, poljica Pülſen, chocholyna Kükelühn.

Calübbe D. Kſp. Bornhöved (Karlubbe).

Korolupja Rindenſchälplatz v. p. kora Rinde, Borke u. łupić' ſchälen. ON. Garlipp Kr. Stendal.

Carpe D. Kſp. Neuſtadt Plön. (Karbe 1318).

Korvy die Kühe. Aſl. nſl. ſrb. krava, p. krowa, plb. korva Kuh. ON. Karwe Kr. Ruppin.

Caſſau D. Kſp. Altenkrempe (Cartzowe 1214, carzowe 1229, karzowe 1316).

Karčovja Rodung v. p. karcz Baumſtumpf, karczować ausroden. ON. karczewo Kr. Koſten, Kr. Gneſen.

Caſſeedorf D. Kſp. Schönwalde. (Chuserestorp 1201, Kuserestorp 1229, 1325, Kusheersdorp).

Von ſrb. tſch. oſ. nſ. ruth. kozarj Ziegenhirt, p. kozak.

ON. kozara Gebirge in Bosnien, kozarovic Böhmen, kozara Oſtgalizien, kozarvar Siebenbürgen.

Digitized by Google

Cismar ehem. Kloſter, jetzt D. Kſple Grube und Grömitz. (Cicemere 1245, 1253, Cycimer 1251, Scycimaria 1265).

PN. čestjimir v. aſl. čisti, r. čestj, p. cześć, nſ. cestj Ehre u. mir Name. PN. tſch. ctimir, cistomir, čestmir.

Cleve D. i. Fſtt. Lübeck, Kſp. Renſeveld.

Chljev Stall. Aſl. chlêvi Stall, p. chlew, plb. chljeve Schweineſtall, nſ. chljev Schafſtall.

ON. nſl. hlêve Krain, chlewo Kr. Schildberg.

Cleveez Nieder- u. Ober-, D. Kſp. Plön. (Klevetze 1460).

Chljevica Stallanlage, Gegend bei den Ställen.

ON. kroat. klevica. Klewitz Kr. Küſtrin.

Clotzin D. Kſp. Oldenburg (Cludsin 1271).

Kljnčyn Ort an der Quelle oder an der Falle v. p. kluez Schlüſſel, Falle r. ključ Schlüſſel, Quelle.

ON. p. kluez wo Kr. Koſten, Kr. Samter, Klützow Kr. Pyritz, Klötzin Kr. Schievelbein, Kr. Kammin, Klütz Mecklenburg, Klötze Altmark.

Corinthenteich i. Kems b. Heiligenhafen. P. koryto, plb. tjerejto Trog.

Coſſau D. an der Kuſſau Kſp. Lebrade (Kossowe).

Kosova Amſelfluß oder kosovo Amſeldorf. Nſl. ſrb. p. kos Amſel. ON ſrb. kosovo polje Amſelfeld, kosovo Dalmat. p. kosowo.

Crampowe 1286 erwähnter ehem. Hof des Kloſters Preetz, nordweſtl. vom Honigſee, wo noch Teile einer Wieſengegend Kramperbrook und Kramnersbek genannt werden.

Krępovo oder -a dem Krępy gehörig; p. krępy klein, unterſetzt. PN. Holſt. FN. Kramper. ON. uſ. kšupy Pl. Kraupe Kr. Kalau.

Cröß D. Kſp. Oldenburg (Corosse 1426).

Chorośa Adj. die Schöne; p. chorosz, choroszy, r. chorošij gut, hübſch.

Curau Kirchd. i. Fſtt. Lübeck (Corowe 1286, Corow 1307, Kurowe 1428).

Korjova Adj. Rindenbach, Borkenbach, wahrſcheinlich der Name der jetzigen Curauer Au. P. kora Rinde, Borke. ON. p. Korzowa Galizien Kr. Przezany.

Clodevice ehem. Name eines Baches im Gebiet des Kloſters Cismar 1301.

Klodavica Stubbenbach. Aſl. klada Balken, nſl. Baumſtumpf, p. kloda daſſ. ON. p. Kłodawa Gouv. Warſchau, kłodsko Glatz, uſ. klodna Klöden Kr. Kalau.

Cuzalina teutonice Hagerestorp Helmold, jetzt Högersdorf bei Segeberg.

Kozljina Ort des Kozjel, Kozjol Ziegenbock, p. Kozieł, -oł, aſl. Kozilu. Nach Jellinghaus, Holſt. Ortsnamen S. 317, Überſetzung von Hagerestorf, wobei Hager als das altſächſiſche haver Ziegenbock aufgefaßt wurde.

Dätgen D. Kſp. Nortorf (Dödeke, Dodeke 1434).

Djadek Großväterchen, Demin. v. aſl. dědu, p. dziad Großvater, Ahn. ON. dziadik Kr. Oſterode, dziadkowo Kr. Gneſen.

Dahme D. Kſp. Grube (Dame 1387).

Dąbje Eichwald, quercetum. Aſl. dąbu Baum, Eiche. plb. p. dąb, r. tſch. oſ. nſ. dub Eiche. ON. häufig, p. dąbie Kr. Schubin, Kr. Inowrazlaw, uſ. dubje Eichow Kr. Cottbus.

Damlos D. Kſp. Lenſahn (damelose).

Dąby od. dębovy ljos Eichwald v. p. dąb u. las, plb. ljos. Vgl. p. dębowa łąka (Eichwieſe) Kr. Strasburg WP., Damlang Kr. Dt. Krone.

Darrig, Darry D. Kſp. Lütjenburg (dargharde).

Vielleicht dargovy oder dargo gord Straßburg v. aſl. nſl. ſrb. draga Thal, p. nſ. droga Weg u. p. grod plb. gord, gard Burg. Die alte Landſtraße von Lütjenburg nach Oldenburg führte durch das Dorf, eine Koppel trägt dort noch den Namen Oldenburger Weg. Indeſſen iſt es zweifelhaft, ob darga Weg in Wagrien gebräuchlich war; Hennig führt pąt dafür an. Es ſcheint daher ratſamer, D. von p. drogi, plb. dargi gord teure, gute Burg abzuleiten.

Digitized by Google

Derſau D. Kſp. Plön (dersouwe).

Dierżava Beſitz, Gut, Pachtgut, p. dzierżawa v. aſl. Thema drug beſitzen, innehaben.

Diventze, Daventze, Devenz ehem. D. i. Kſp. Gikau, 14. Jahrh.

Davjęce die Würger, Part. Präſ. v. p. dawić, dławić erwürgen, erſticken.

Dobersdorf adl. G. Kſp. Schönkirchen.

V. aſl. dobru, p. dobry, lüneb. plb. dybry gut.

Dörnik D. Kſp. Plön.

Dvornik Hofverwalter, Hofmeier, v. aſl. dvoru, tſch. nſ. oſ. dvor p. dwór Hof. Plb. bei Hennig dörnica die Meierin. ON. tſch. ſlovak. dvornik i. Ungarn, Komit. Neutra.

Dranſau D. Kſp. Gikau (dransowe 1272, dranzowe 1306).

Drążova das Stangenholz, Adj. v. p. drąg Stange, Baum, Hebebaum.

Dreggers D. Kſp. Segeberg (dregherze).

Trji gorjice drei Hügel v. aſl. trije, p. trzy u. gorica p. górzyca. Vgl. Miklošich, Appell. II: tumuli qui slavice dicuntur trigorke antiquorum sepulcra.

Dulzaniza, ein Ort, der als pertinentia von Boſau 1149 dem Vicelin von Heinrich d. Löwen geſchenkt wurde.

Dlużanica od. Dulż- Ort, Hof mit den Längen, d. h. d. langen Ackerſtücken. P. dłużan der Lange v. długi lang. ON p. dołżanka Galizien, nſ. dłużanki Pl. Stoßdorf, Niederlauſitz.

Döllerloos Flur bei Dahme.

Doljny ljos Unterwald. P. dolny unter u. las, plb. ljos Wald.

Domekenmade Flurname bei Burg auf Fehmarn (Domekermade 1503).

Dąbja gora Eichberg u. das deutſche made = Wieſe.

Etzegor Aalwehr in der Schwentine zwiſchen dem Lankerſee u. dem Kirchſee 1266; captura anguillarum quae E. dicitur 1268.

Jaz węgorjny Aalwehr, p. jaz Wehr u. węgorzny Adj. v. węgorz Aal.

Eutin Hauptſtadt d. Fſtt. Lübeck. (Uthine Helm. Utin 1215, Utine 1251, Oytyn 1475).

Utjenj Schutz. P. ucień Schatten, Schutz, r. tênj. — ON. Udine (proparox.) im ehemals ſlav. Friaul, erſt im 10. Jahrh. erwähnt, urk. utina, utinum.

Fahren D. Kſp. Probſteierhagen. (varne 1460, varn, warnow).

Vorny, varny die Krähen, vornova Adj. P. wrona, plb. vorna, varna Krähe. Das ſlav. v wird bei der Germaniſierung häufig zu f, vermutlich weil das deutſche w im 12. u. 13. Jahrh. noch, wie das engliſche w geſprochen wurde.

So in Poſen Wielun, Wielen Filehne, in der Lauſitz Vjetošov Betſchau, in Schleſien p. Wroblin Fröbeln; beſonders häufig aber im polabiſchen Sprachgebiet, in Pommern Dąbrovica Damerſitz, in Mecklenburg Kovalj Koſahl u. ſ. w.

Faldera bei Helmold Name des jetzigen Neumünſter.

Vladarja Genit. v. vladarj, p. władarz Herrſcher, Fürſt; zu ergänzen iſt siolo, wieś, Dorf, oder dwór Hof.

Fargau D. Kſp. Selent. (verchouwe).

Verchova oder -ovo Adj. oben, auf der Höhe gelegen, Hohenau. Aſl. vrchu Gipfel, Höhe, p. verch oberer Teil, nſ. vjerch Wipfel, Gipfel, Dachgiebel, Firſt. ON. häufig; Virchow Kr. Dramburg, Werchau Kr. Schweinitz, nſ. vjerchovna Werchow Kr. Kalau.

Fargemiel D. Kſp. Grube (verchmile 1258).

Verchmjelji über dem Teich, See, Oberſee, v. p. verch oben u. miel, miela Untiefe. ON. Ferchesar Kr. Weſthavelland, tſch. vrchlabi Hohenelbe.

Farve adl. G. Kſp. Hohenſtein (verwe 1340).

Vjerby od. vjarby die Weidenbäume. P. wierzba, plb. vjarba. ON. häufig. Nſ. vjerbno Werben Kr. Cottbus.

Farwitz ehem. D. i. Kſp. Heiligenhafen.

Vjarbica Weidenbuſch, Weidenanpflanzung. Nſ. vjerbie, -ica Weidenbuſch, p. wierzbca Weidenband. ON. Ferbitz bei Spandau.

Digitized by Google

Fehmarn, Insel (Fembre Adam v. Bremen, vemern 1235).

Ve morju im Meere, p. w morzu.

Fetthörn Hufe i. D. Dransau.

Vodchorna Aufbewahrung, Vorrat, Scheune. Präpos. vod, Hennig wöt, wüt, p. tsch. od, nf. vot u. chorna; vgl. Stahlhörn.

Flüggendorf D. Kfp. Schönkirchen.

Flügge Hof auf Fehmarn.

Pod luchą am Sumpfe, p. lucha f. Plügge. ON. Padelügge vorm. Padeluche im Gebiet d. Stadt Lübeck.

Gaarz adl. G. Kfp. Oldenburg (Gartze).

Gordjisko alter Steinwall, alter Burgplatz, Burgruine, Augment. v. plb. gord Burg, Schloß. P. grodzisko, nf. grodjištjo, lüneb. plb. bei Hennig kgorteisde d. i. djordjejstje. Der durch aa dargestellte Laut entspricht dem dänischen aa und dem engl. a in awe; das lange reine a findet sich in Holstein nicht. Vgl. Görs u. Göritz. — ON. häufig, p. Grodzisk(o) Grätz in Posen; os. Hrodjištjo Grödiţz, Oberlausitz, nf. Grodjištjo Sonnenwalde Kr. Luckau und Grötsch Kr. Cottbus.

Galtuice 1301 Bach im Gebiet des ehem. Klosters Eismar.

Chlodnica die Kühle, v. p. chłodny kühl.

Gamale, gumalye 1215, ehem. D. i. Fstt. Lübeck, Kfp. Eutin.

P. gomoly abgestumpft, ohne Spitze, unbewachsen, tsch. homole Kegel, homoly kegelförmig, nf. gomolja Fruchtkolben.

Garkau parzelliertes Vorwerk im Fstt. Lübeck, Kfp. Gleschendorf (gorkowe).

Gorkowa der an oder auf dem kleinen Berge (Klingerberg) gelegene Ort. P. gorka Demin. v. gora Berg.

Gehren Flur in Siblin u. Koppel in Stöfs.

Gorna Adj. v. gora Berg. ON. häufig, Göhren auf Rügen.

Gelieuerkamp Flur bei Heiligenhafen.

Gellenkamp, Jellenkamp, Flur b. Mühlenbeck, Kfp. Stellau.

Gellienbrook Flur b. Boostedt u. b. Großenaspe.

Gellin Koppel b. G. Augustenhof, Kfp. Grube.

Jeljenj Hirsch, jeljeni Adj. Asl. jelenj, p. jelen', nf. jeljenj. ON. Jelenine jetzt Gellen i. Pommern (Miklos.), jeljenjce Pl. Gelluitz Kr. Luckau v. jeljenje Hirschkalb.

Gervitze, Ghervitze 1320, ehem. Dorf im Kfp. Lütjenburg, noch zu Anfang des 15. Jahrh. erwähnt.

Jarovice die Leute des Jary. Asl. jaru ernst, streng, p. jary frisch, munter, s. Jarkau.

Gikau Kirchort i. adl. G. Neuhaus (Cycowe 1265, Gygkowe 1271, Gykowe 1309, Ghikow 1310).

Kijkova, Kijkovo Ort des Kijek Stöckchen, Dem. v. p. kij Stock, Stab, oder Ort bei den kleinen Pfählen. — ON. p. kikowo Kr. Samter, Kiekow Kr. Belgard, kijewo Kr. Schroda. FN. v. Kyaw.

Glambeck, Glambeke ehem. Burg auf Fehmarn auf einer Landzunge am Eingang der Burger Tiefe.

Głęboki tief; asl. głąboku, p. głęboki, lünb. plb. głąbik, głąbitje, nf. dlymoki, glumoki. — ON. häufig, p. głębokie Kr. Schroda, głęboka Galiz., Glambeck Kr. Ruppin, Kr. Angermünde, Kr. Arnswalde, nf. Globig b. Wittenberg.

Glasau adl. G., Kfp. Sarau (glasowe 1304).

Glazova od. -ovo. Ort am Stein. P. głaz großer Feldstein, erratischer Block. — ON. Głasow Kr. Randow, Soldin, Teltow, i. Mecklenburg A. Dargun, A. Stavenhagen.

Gleschendorf Kirchd. i. Fstt. Lübeck (Golessekendorpe 1272).

Gleschendorf D. Kfp. Gikau.

PN. goljašek Demin. v. goljaš Heidmann (Heitmann) oder Kahlkopf. Asl. golu kahl, p. goły kahl, gola Ort ohne Baum- oder Graswuchs, nf. golja Heide, Kiefernwald. — ON. p. golaszczyn Kr. Kröben, nf. goljašov Golschow Kr. Kalau.

Digitized by Google

Gneningen, Deutsch-, Gnenynghe, Ghenige, Genin ehem. Dorf im Kſp. Hanſühn u.

Gneningen, Wendischen-, Gneninq, Wendisch Gnenighe ehem. adl. Gut, Kſp. Hanſühn.

Gnjevnjenje der Verdruß, Aerger subst. verb. v. gnjevnjetj zornig, ärgerlich werden. Aſl. gnêvu Zorn, p. gniew. auch Name der Stadt Mewe i. Weſtpreußen.

Gniſſau Kirchdorf i. Fſtt. Lübeck, (gneshove, gneshowe 1278).

Gnjezdo Neſt, Stammhaus. P. gniazdo, lün. plb. gnjozdo, nſ. gnjezdo. ON. Gnesdau Kr. Neuſtadt, Weſtpr., Gniezno Gneſen.

Godau D. Kſp. Boſau (gudowe).

Godov, -ova, ovo Ort des god, goda. Aſl. Thema god- Geſchicklichkeit, Schönheit. PN. ſrb. goda, tſch. godek. ON. tſch. hodov, hodovice, plb. Gudow, Lauenburg.

Goel Inſtend. i. Gute Schwelbek, Kſp. Oldenburg (ghole).

Golja Heide. Aſl. golu nackt, bloß, p. gola, nſ. golja Heide, lüneb. pol. tjelja (Hennig tjela kahl, gilya, tigilya Heide). ON. häufig; p. gola Kr. Krotoſchin, Kr. Schrimm.

Göllm, Bach im Kr. Stormarn.

Goląbj Taube. Aſl. goląbi, p. goląb', nſ. golubj, golbj, lün. plb. tjeląbj (Hennig tyelumb).

Göls D. i. G. Müſſen, Kſp. Warder (golevitz, golwitze).

Jalovice die jungen Kühe, Ferſen, Quien. Aſl. jalovica v. jalovi unfruchtbar, p. jalowica, nſ. jaloica, lün. plb. jalovejca Quie.

Gömnitz D. i. Fſtt. Lübeck, Kſp. Altenkrempe (guommesce).

Gumnica Scheunenplatz, -ort. Aſl. gumino Tenne, p. gumno Scheunenplatz, gumnisko Platz vor einer Scheune, nſ. gumno Garten. ON. p. gumenice Kr. Krotoſchin.

Görnitz D. Kſp. Neukirchen.

Gorniey die Bergbewohner v. p. górnik Bergbewohner, Bergmann. FN. Gurnick, Göhring, Ihering. ON. häufig. Oder chornica Demin. v. chorna p. chrona Aufbewahrung, Scheune. S. Hörnſee.

Görs, Alten (gyritz 1249, Olden-Gurtze) u.

Görs, Neuen (Nyin-Gurtze) Dörfer i. Kſp. Segeberg.

Gordjisko alter Burgplatz, ſ. Gaarz.

Görtz adl. G. Kſp. Neukirchen (gortseke 1267, gorcicke, gorcecke 1271, gortze, chortze).

Gordjisko alter Burgplatz, ſ. Gaarz.

Goldenbek D. i. G. u. Kſp. Prohnstorf (golembice 1249, golenbeke, goldenbock).

Goląbki u. golębice die Täubchen, v. p. goląbek, golębica Dimin. v. goląbj Taube; aſl. goląbi, ſrb. golub. ON. ſrb. golubica, kroatiſch golub, p. goląbino Kr. Koſten, golębice Kr. Frauſtadt, nſ. golbin Gulben Kr. Cottbus.

Gowenz D. i. adl. G. Rantzau Kſp. Neukirchen (govence 1470).

Govjędjica Rinderſtall, Rinderweide. Aſl. govędo, r. govjado Rind, nſ. govjedo Rind, govjedje Maſtrind.

Graban adl. G. i. Kſp. Süſfeld (grabouwe).

Grabova, Grabovo Ort bei den Weißbuchen. P. ſrb. nſ. grab, oſ. hrab, tſch. habr Weißbuche. ON. häufig, ſrb. grabova, p. grabowa, Galiz. grabowo Kr. Gneſen, Kr. Wirſitz, Kr. Wreſchen, oſ. hrabov Grabe.

Grebin D. Kſp. Neukirchen (grebbin).

Grabin Ort bei den Weißbuchen, grabina Weißbuchengehölz. ON. nſ. grabin Finſterwalde N. L.

Gremersdorf D. Kſp. Oldenburg (gremerstorpe).

PN. jaromir v. aſl. jaru ſtreng, ernſt u. miri Namen.

FN. Jarmer, Irmer, Germer. Wohl nicht das althochdeutſche gêrmâr ſpeerberühmt.

Gremsmühlen Ortſchaft im Fſtt. Lübeck, Kſp. Malente (gremece).

Grjębica Gegend am Grenzwall, -knick, an der Feldſcheide v. p. grzęb oder grobnica Gegend am Graben.

Gremsbalken Hölzung bei Scheneſeld, Kſp. Nienſtedten.

Grjębska vloka Hufe am Grenzwall, v. p. grzęb u. vloka Hufe. Vgl. „Wendiſcher Balken", Flurname b. Volksdorf auf Hamburger Gebiet, und Lambalken, Jahrſcher Balken. Da dieſe Namen,

Digitized by Google

aus dem Slaviſchen erklärt, einen guten Sinn geben, ſcheint mir dieſe Deutung empfehlenswerther als die aus dem deutſchen „Balken“ = langes, ſchmales Landſtück, aus der die Beſtimmungswörter nicht klar werden. Wendiſche Hufe — mansus slavicus oder slavicalis — war bis zum Ausgange des Mittelalters eine im ehemals ſlaviſchen Holſtein übliche Bezeichnung für einen Beſitz, der ungefähr einer halben deutſchen Hufe entſprach. Bekanntlich ſiedelten ſich die Slaven, als ſie von den Deutſchen aus ihren Dörfern verdrängt wurden, vielfach auf Ödländereien in der Nähe ihrer alten Wohnſitze an; daher die Bezeichnungen deutſch und wendiſch, groß und klein bei Ortsnamen. — Vgl. Wölterbölken.

Griebel D. i. Fſtt. Lübeck, Kſp. Eutin (gryvel 1479).

Grjebla Pl. v. grjeblo Rücken, Hügel. Aſl. hribu Rücken. OR. uſl. hrib Berg, Bühel, hribelje, podhrib u. zahrib, Krain, tſch. chrjibska Kreibitz.

Grieben-See i. G. Bothkamp (grybeu).

Grjibjenj p. grzybien' Seerose, Waſſerlilie, Nymphaea alba. Weiſker I, 38 leitet die N. Griepenſee (bei Buckow i. d. Mark, 1300 gryben), Griemitz- oder Griebenitzſee (bei Babelsberg) und Grimnitzſee (Uckermark) m. E. mit Unrecht von grjib, p. grzyb Pilz ab.

Grömitz Kirchd. (grobenitze).

Grobnica Ort bei den Gräbern oder Gräben. Aſl. grobu Grab, urſpr. Graben, p. grób Grab. uſ. groblica Graben. OR. kroat. grobnik, grobnjača Kirchhof. Vgl. Grube.

Großenbrode Kirchdorf in der Nähe des Fehmarnſundes (thom grothenbrode 1471).

Brod oder Pl. brody Furt. Aſl. brodu, p. brod. OR. häufig; p. brod, brody Galizien, oſ. zabrod, uſ. brody Pförten Kr. Sorau.

Grube Kirchd. (grobe, grove, gruobe).

Grob od. Pl. groby Grab, Gräber, Gräben. Könnte für deutſch gehalten werden, wenn die abgeleitete Form grobenitze Grömitz (ſ. d.) nicht die ſlaviſche Herkunft bewieſe. OR. hrob, hroby Böhmen, uſ. groblje Kärnten.

Grunswedighe oder Papenholt 1197 Wald b. Lütjendorf, Kſp. Oldenburg. Haſſe I, 202.

Gręża vodka moraſtiges, lehmiges Wäſſerlein. P. gręża wodka.

Gutegost 1226 Name des Kirchſees, des nördlichen ſchmalen Teils des Lankerſees.

Vielleicht gatji chvost Dammende, Kanalende v. p. gać', Faſchinen, Knüppeldamm, oſ. hat, uſ. gat Teich, gatjitj dämmen, r. gat', gata, uſl. gat Kanal, ſrb. Ableitekanal bei einem Wehr, u. p. chwost r. chvost Schwanz, Ende.

Guttau D. Kſp. Grube (gutowe 1238).

Gatjova am Knüppeldamm, od. am Kanal gelegener Ort v. v. gać', r. gatj; ſ. d. v. N.

Gunsten Koppel bei Damlos.

Gąsč Dickicht. Aſl. gąstu dicht, p. gęsty dicht, gąszcz Dickicht. OR. Gingſt auf Rügen.

Hochborre, Hochborn Koppel beim D. Sechendorf, G. Futterkamp, Kſp. Blekendorf.

Vobora Viehhürde, Pferch. Aſl. obora Tiergarten, ſrb. obor Schweinepferch, tſch. u. p. obora Viehſtelle. OR. p. obora Kr. Gneſen, oborník i. Poſen, oborry Kr. Kulm, tſch. obora Kr. Brünn.

Hanſühn Kirchd. i. G. Teſtorf (to der Hansune 1329).

Vężynja, Vążynja Schlangenort, Ringelnatternort. Aſl. ąsu, r. už Ringelnatter, p. wąż, uſ. huž u. wuž Schlange. Vgl. Wauſe.

Hanſühmland Landſtück b. D. Siblin, Kſp. Sarau. S. d. v. N.

Hobſtin D. Kſp. Altenkrempe (pusthin, Wendiſchen Postyn).

Vo, ve pustyni in der Wüſtenei, Einöde, p. w pustyni v. pustynia, uſ. pustjina, r. pustijnja. Vgl. Sibſtin.

Hörnſee einzelnes Haus bei Preetz an der Landſtraße nach Nortorf.

Chornica die kleine Scheune, Demin. v. plb. chorna, p. chrona Vorrat, Aufbewahrung. Vgl. Pohlſee, Nordſee.

Hussekendorf alter Name v. Högsdorf, Kſp. Eutiniſch Neukirchen.

Vysoka die Hochgelegene. Aſl. vysoku, p. wysoki, lüneb. plb. voysiki. OR. p. wysoka Galizien, oſ. vysoka Weißig, uſ. vusoka, husoka Weißack.

Digitized by Google

Jahrsdorf D. Kſp. Hohenweſtedt (geresthorp 1149).

Gorska Adj. v. p. góra, lüneb. plb. djora Berg; verdeutſcht Görſchen; ö in a = däniſch. aa verwandelt wie in Gaartz = Görtz. Das t iſt erhalten in dem FN. Jarztorf = Jarſtdorf.

Jahrſcher Balken, vormals auch Jarſchenberg, bewaldete Anhöhe beim D. Jahrsdorf.

Gorska wloka Berghufe v. p. góra Berg und wloka Hufe.

Jarkau ehem. D., jetzt Ziegelei mit mehreren Kathen am Binnenwaſſer gl. N. i. G. Sierhagen, Kſp. Altenkrempe. (Jarchowe 1316, Jerchowe, Yericho).

Jarkova dem Jarjik gehörig. Aſl. jaru ernſt, ſtreng, p. jary friſch, raſch mit Suffix ik. Angliſiert in dem FN. v. York, früher Jarken. ON.: Jarchau Kr. Stendal, Jarchow, Mecklenburg, A. Templin; ehem. Kloſter Jericho b. Magdeburg.

Jaſen Hof i. Kſp. Grömitz, 1806 erbaut u. nach einer Koppel genannt.

Jasjon Eſche. Srb. jasen, tſch. jas-n, jesen, p. jasion, jesion, oſ. jasenj, nſ. jasen Eſche. ON. häufig: Kaſchub. Jaſſen Kr. Bütow, p. jasin Kr. Koſten, jasionka Galizien, uſ. jasen Jeſſen Kr. Spremberg, Gaſſen N. L.

Kaden, Caden adl. G. Kſp. Kaltenkirchen (Coden, Cayn).

Kadjenje das Räuchern, die Räucherung. P. kadzenie, subst. verb. v. kadzić räuchern, r. kaditj mit Weihrauch räuchern, nſ. kadjitj räuchern. Vgl. Köhn. ON. p. u. kadzewo Kr. Schrimm; nſ. kudmenj Kaden, Kr. Luckau, iſt wohl aus kadnenje entſtellt.

Kahnplage Flur b. Riepsdorf, Kſp. Grube.

Konjoploka Pferdeſchwemme p. konioploka.

Kakeditz 1272, Kakediz, Kakedic ehem. biſchöfl. Hof u. D. bei Oldenburg, jetzt Kakelitz Flur im G. Lübbersdorf.

Kokotjica Hühnerort, Hühnerdorf. Aſl. uſl. tſch. oſ. uſ. kokot, p. kokot u. kogut Hahn. ON. frb. kokoti Dalmat. tſch. kokot Böhmen, p. kokotow Galiz., kokotsko Kr. Kulm, kokotek Kr. Lublinitz.

Kaköl D. Kſp. Blekendorf (kokole 1287). Chocholy die Kuppen, Hügel v. p. chochoł Schopf, Kuppe, Hügel. ON. tſch. chocholna Ungarn, Comit. Trencſin, klr. chocholow Galiz. Kr. Sandec.

Karr-See, jetzt Kaſſenteich i. G. Hagen, Kſp. Probſteierhagen.

Karče die Baumſtümpfe, Stubben v. p. karcz.

Karro, Koppel b. Kems b. Heiligenhafen.

Korvove, korvovo od. karvove Adj. v. aſl. uſl. frb. karva, lüneb. plb. korva Kuh.

Karznese 1226, Carzniz 1216, Karznesze 1232 jetzt Lutterbeker Au in der Probſtei.

Karčnica Stubbenbach v. p. karcz. ON. Karzow, Kr. Oſthavelland, karczewo Kr. Gneſen, Kr. Koſten.

Kembs D. i. adl. G. Hornstorf, Kſp. Schlamersdorf (kempeze 1215, kempesce 1216, kempetse 1228, kempetze 1249).

Kembs D. i. adl. G. Waterneverstorf, Kſp. Lütjenburg.

Kembs D., Kſp. Heiligenhafen (kempeze 1304).

Kamjenjec Steinort oder kamjenjica Steinhaus. Aſl. kameni, kamy. uſl. frb. kamen, p. kamień, oſ. nſ. kamenj Stein. ON. häufig; uſl. kamenica, kamnica Krain, tſch. kamenec Böhmen, p. kamieniec Kr. Mogilno, Kr. Gneſen, kamienica Kr. Karthaus u. i. Galizien, oſ. kamjenjc Kamenz, kamjenjca Kemnitz, kamjenica Chemnitz, uſ. kamjenna Steinkirchen b. Lübben, kamjenki Pl. Kaminchen Kr. Lübben.

Kleuau D. i. G. Auguſtenhof, Kſp. Grube (clenowe 1271).

Klinova die Keilförmige v. aſl. klinu, nſl. v. p. nſ. klin Keil. ON. klinovo Theſſalien, tſch. klinovice Böhmen, plb. Klennow Kr. Lüchow.

Klenzau D. i. Fſtt. Lübeck, Kſp. Eutin (Klenzowe 1442).

Klincova, klincove Adj. wie ein kleiner Keil geſtaltet oder dem Klink, klinjec gehörig. P. kliniec Keilpflock, r. klinčik, nſ. kliuk Keilchen. Deminut. v. klin. Auch PN. ON. kaſchub. Gr. u. Kl. Klinz Kr. Berent, Klenzin Kr. Stolp, frb. klinci Dalmat., r. klincy Gouv. Tſchernigow.

Klüthſee bei Segeberg.

Kljnč Quellſee. Aſl. ključi, tſch. klič, p. klucz, r. kljnč, nſ. kljuc Schlüſſel, r. auch Quelle. Daſſelbe Wort liegt dem Flurnamen Klutzkoppel, Klützkoppel b. Sukſdorf, Kſp. Grömitz, zu Grunde.

Köhn D. i. G. Neuhaus, Kſp. Gikau (Kodeu 1404). S. Kaden.

Kokor mor 1242 (mare kocoze) Bruch auf dem Kieler Stadtfelde.

Hahnenmoor. Aſl. kokoru Hahn, p. kokorzyk Hähnchen. Wohl mit Beziehung auf den Kampfhahn machetes pugnax. ON. p. kokorzyn Kr. Koſten, tſch. kokor Fluß in Mähren, kokorin Böhmen, nſ. kokrjov Kakrow Kr. Cottbus.

Kolberger Heide Küſte der Probſtei.

Goly brjeg kahles oder Heide-Ufer. P. goly brzeg, lüneb. plb. „brick“ d. i. brjeg. Beziehung zu kolobrzeg, dem p. Namen der St. Kolberg, iſt nicht nachzuweiſen.

Körnik Ortſchaft i. Kſp. Grömitz (korneke 1325).

Kurnik Hühnerſtall v. p. kura Henne, Huhn. ON. kurnik i. Poſen.

Köſterrehmskathe i. G. Schönböken, Kſp. Bornhöved.

Kostrjeba Kornrade, Treſpe, p. kostrzeba, nſ. kostrjova.

Köthel D. Kſp. Trittau (cotle 1238).

Kotly die Keſſel v. aſl. kotlu ehernes Gefäß, p. kociceł r. kotjol, nſ. kotl u. kotjel Keſſel. ON. p. kotlin Kr. Pleſchen, kotlow Kr. Schildberg, r. kotly Gouv. Petersburg, plb. Kotlow Kr. Köslin, Kotelow, Mecklenb.-Strel., nſ. kotlov Kathlow Kr. Cottbus.

Koſelau adl. G., Kſp. Lenſahn (koselaw 1238 kuselowe).

Kozlov,-ova,-ovo Ort des kozjel Ziegenbock, Rehbock PN. Aſl. kozlu, p. kozieł, kozioł. ON. häufig, p. kozłowo Kr. Buk, Kr. Mogilno, nſ. kozlov Kaſel, Kr. Cottbus.

Kusekesdorpe 1379 ehem. D. auf dem Heiligenhafener Stadtfelde, jetzt Flur Küſtorferfeld.

PN. Kosik, kosjek Demin. v. p. kos Amſel.

Krems D. Kſp. Leezen (kermpetze 1249).

Krems D. Kſp. Warder (agrimesov Ad. v. Brem. Helm., Crimesou, krempze, krempiczse 1303).

Kremsdorf G. Kſp. Oldenburg (krempsdorpe).

Krjemjenjica Kieſelboden v. plb. krjemjenj (kremine) Kieſelſtein, aſl. kremeuu, p. krzemień, nſ. krjemenj. Agrimesov wohl = vo, va krjemjenicy. ON. häufig: p. krzemienica Galizien, nſl. kremca Kärnten, tſch. krjemže, krjemys Böhmen, nſ. krjimice, Pl. Krimnitz b. Lübbenau.

Krokau D. Kſp. Schönberg (krukowe 1460).

Krukov, -ova, ovo Rabenort oder dem kruk Rabe gehörig. P. kruk, krak.

Kühren adl. G. Kſp. Preetz (kuren 1224, 1266, kurne 1304).

Kühren D. Kſp. Lütjenburg (kuren).

Chorna Vorrat, Aufbewahrung, Schutz. Aſl. chrana Bewahrung, p. chrona Bewahrung, Zufluchtsort, lüneb. plb. chorna Nahrung. ON. p. chronow Galizien.

Kükels D. Kſp. Segeberg (kykelze 1305).

Chocholjica Gegend bei den Hügeln, Kuppen, oder chocholsko Hügelort v. p. chochoł kugelförmige Erhöhung, abgeſtumpfter Kegel, Kuppe. ON. Kükenitz b. Lübeck, 1314 Kükeltze.

Kükelühn D. i. G. Teſtorf, Kſp. Hanſühn (cuculine 1214, kukulune 1229, kukeline 1325).

Chocholyna Gegend bei den Hügeln, Kuppen v. p. chochoł. In der Nähe lagen nach v. Schröder vormals viele Grabhügel, wie noch jetzt bei Kükels.

Kuſſau Bach im öſtl. Holſtein ſ. Coſſau.

Laboe D. Kſp. Propſteierhagen (lubodne 1240, labode 1460).

Lebeben-See bei Eutin (Libewe).

Labędno Schwanenort. P. labędź, r. lebedj Schwan. ON. plb. Labenz (Lawentzke) Lauenburg, Kr. Schiefelbein, Kr. Neuſtettin, Kr. Lauenburg, A. Mecklenburg, Labehn, Kr. Lauenburg, Kr. Stolpe, Labbuhn Kr. Regenwalde, p. Laband Kr. Toſt, r. lebjoda Gouv. Grodno u. Minsk, lebedin Gouv. Charkow.

Lambalken ausgebaute Landſtelle beim D. Kummerfeld, Kſp. Rellingen.

Lamana vloka abgebrochene Hufe. P. łamać zerbrechen, włoka Hufe.

Langenfehden Flur bei Aſcheberg.

Zagon Ackerſtück; d für g wie im PN. Sedemund ſ. Segemund, Siegmund.

Lanker See (lanke 1215).

Łąka Wieſe p.; nſ. luka, r. lug; wahrſcheinlicher wohl p. łęki die Bogen, Krümmungen, v. łęk, r. luka Beugung, Krümmung eines Ufers.

Lebaz D. i. Fſtt. Lübeck, Kſp. Ahrensbök (lubasce 1262, lubbatze 1265, 1414, lyppatze).

Lupać die Holzhauer, p. łupacze, v. p. łupać' ſpalten, brechen.

Lebrade Kirchd. i. G. Rixdorf (lybroden 1367, lebrade 1460, lubrade 1480).

Ljuborad PN. v. aſl. ljubu lieb u. radu thätig, bereitwillig. ON. nſ. ljuboraz Lieberoſe.

Leckerhölken Viertelhufe beim D. Klein-Buchwald, Kſp. Barkau.

Ljegova vloka p. legowa włoka brachliegende, nicht angebaute Hufe.

Leezen Kirchd. Kr. Segeberg (letzinge 1307, letcingge 1307, lecinghe 1316).

Lječenje Heilung, Kur. P. le'czenie subst. verb. v. le'czyć' heilen v. lek Arznei, Heilung. Vgl. althochd. lâhhi, angſ. læc, lece, engl. leech, altnord. læknari, dän. læge, ſchwed. läkare, got. lêkeis, leikeis, lit. lekorus, p. lekarz, r. ljekarj Arzt.

Lenſahn G. (Wendiſchen Lenſan) und Kirchd. (Dudeſchen Lenſan, Ni-Lenſan) bei Oldenburg. (linsane 1223, lensane 1316).

Ljen oder ljan sjany geſäter Lein, p. len siany, für pole lnem zasiane mit Lein beſätes Feld. Lüneb. plb. nſ. ljan, r. ljon Lein, Flachs.

Lenſte D. Kſp. Grömitz (lendist 1253, lendest 1423, landest 1381).

Ljeništje, ljništje Leinfeld, Flachsfeld v. ljen Lein. Srb. laniste ager olim lino consitus, Miklos., tſch. lnište. ON. nſl. lanišče Krain, tſch. lnište Elniſch, Böhmen.

Lepahn D. i. G. Lehmkuhlen, Kſp. Lebrade (leppan, lippan 1480).

Ljepjony,-a,-o aus Lehm gebaut. P. lepiony P. P. P. v. lepić' aus Lehm formen, kleben, mit Lehm beſtreichen.

Lepelkendorf ehem. D. i. Holſtein, in welchem das Kloſter Preetz 1331 Einkünfte beſaß.

PN. lepljek Demin. v. aſl. lêpu ſchön, hübſch, geeignet mit Suffix eli. — ON. plb. Lepelow Kr. Franzburg, r. lepelj Gouv. Witebsk. FN. v. Lepel.

Liensfeld D. i. Fſtt. Lübeck, Kſp. Sarau (malinesnelde 1215).

Maljina Himbeere. Malina aſl. nſl. tſch. p. r. oſ. nſ. Himbeere, lüneb. plb. molejna.

Linnbach bei Ehmkendorf entſpringender Bach, in die Wehrau mündend.

Linove früherer Name von Klein Schönberg, Kſp. Schönberg 1460.

Ljinova Schleienbach v. p. lin Schleie.

Die Lippe Ortſchaft im G. Waterneverstorf, Kſp. Lütjenburg.

Ljipa Linde in allen ſlav. Sprachen. ON. häufig.

Lohſack Viertelhufe bei Wakendorf, Kſp. Oldesloe.

Ljosek Wäldchen, Dimin. v. plb. ljos, p. las Wald.

Löja D. i. Fſtt. Lübeck, Kſp. Boſau (loyowe 1324).

Lovja Jagd u. lovjov, a, o Adj. Jagdort. Beide Formen ſind gleichberechtigt, wie in nſ. lojov Gr. Loja, Kr. Spremberg. R. lovlja, aſl. lovu, p. łów Jagd, nſ. lovjenje Fiſchzug. ON. p. łojewo Kr. Inowrazlaw, plb. Lojow Kr. Stolp.

Löptin D. Kſp. Preetz (libetine 1224, lubbentyn 1325, lubbetin 1460).

Ljubętjin, a, o dem ljubęta gehörig. Aſl. ljubu lieb mit Suffix ęta. ON. Lübtheen, Mecklenburg, ljubotin Montenegro.

Lütjenbrode ſ. Großenbrode.

Luſchendorf D. i. Fſtt. Lübeck, Kſp. Ratkau (lossendorp 1457).

Luſſau Flur beim D. Klein Weſſeek, Kſp. Oldenburg.

Losjovy Adj. v. losj, p. łoś, r. losj Elch, Elen. ON. p. łosie Galizien łosieniec Kr. Wongrowitz, Loſſow Kr. Lebus.

Digitized by Google

910.3
3 5556 0

DATE DUE

NORTHWESTERN
UNIVERSITY LIBRARY

BOOK CARD
PLEASE KEEP THIS CARD IN BOOK POCKET.

910.3
B869s

503302

PAMI

also carr

1523	9	inches	7
1524	10	"	7
1525	9	"	6
1526	9¼	"	7¼
1527	10½	"	7½
1528	11	"	8

L
Division